

Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

Benno Köpfer/Peter Mathews
**Kadir, der Krieg und
die Katze des Propheten**
Reihe Hanser 65023



Thematik:

Freundschaft, Radikalisierung und Entfremdung, Krieg

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 9/10
Erarbeitet von:
Richard Klimmer

Inhalt

Lehrerteil

Handlung	3
Problematik	4
Didaktisch-methodische Überlegungen	7
Fächerübergreifende Aspekte	9

Schülerteil

Annäherung an den Roman	11
„Komisch so ein Gefühl, wenn der Freund weg ist.“ (19) – Auf der Suche nach Kadir	12
Glaubensfragen – Marks religiöse Spuren	13
Neue Wege bei der Suche	14
Zwischen Tradition und Moderne	15
Veränderungsprozesse und Erzählen	16
Sinnsuche und Sinnkrise	17
Auf dem neuen Weg	18
„So einfach ... war der Glaube.“	19
Die Reise	20
„Und nun war er auf dem Weg in sein gelobtes Land.“	21
Radikalisierung	22
Langeweile statt Abenteuer, Gräuel statt Paradies	23
Frauenbilder	24
Die Wirklichkeit des Krieges	25
Zwiespältiges und Zerrissensein	26
Kadir ist wieder da	27
Zwischen Vergebung und Irritation	28
Der Prozess	30

Materialien und Medien	31
-------------------------------	-----------

Impressum	33
------------------	-----------

Handlung

Benno Köpfer und Peter Mathews erzählen die Geschichte der beiden Jungen Mark und Kadir, die als Fußballkumpels miteinander eng verbunden scheinen, zwischen denen aber ein Entfremdungsprozess durch Kadirs Orientierung an salafistischen „Brüdern“ einsetzt. Diese geht soweit, dass Kadir in den Dschihad zieht, um traumatisiert aus dem syrischen Kriegsgebiet nach Hamburg zurückzukehren.

Der 16-jährige Mark und der gleichaltrige Kadir kennen sich seit Kindertagen und leben beide für ihre große Leidenschaft: Fußball. Zwar scheinen Marks alleinerziehende Mutter und die traditionell türkische Familie Kadirs „Gegenwelten“ zu sein, ebenso wie Marks „Reihenhaus Herkunft“ und Kadirs Hochhaussiedlung, dennoch entwickelt sich zwischen den beiden Jungen eine enge Freundschaft. Diese zeigt sich auch in der Fußballmannschaft, in der beide komplementäre Aufgaben zu erfüllen haben sowie in der Zugehörigkeit Marks zur Gang „Gettokids“, die von Kadir angeführt wird.

Während Mark von seiner fußballerischen Zukunft träumt, dominiert die Vorstellung vom erfolgreichen Profi das Denken Kadirs ebenso wie das seines Vaters. Die Rückkehr des Vaters in die Türkei führt bei Kadir zum Schulabbruch.

Als Kadir nicht zu dem lang ersehnten Aufstiegsspiel erscheint, das aufgrund seiner Abwesenheit verloren geht, beginnt Marks Suche nach ihm, da er sich nicht vorstellen kann, dass Kadir „einfach so“ wegbleibt, die Mannschaft und ihn im Stich lässt. Die ersten Anlaufstellen, die Kumpels, der türkische Onkel, bei dem Kadir immer wieder arbeiten muss, dessen Sohn sowie seine Mutter und Schwestern, fördern keine Hinweise zu Tage. Die anschließende Recherche mit Kadirs Schwester Meral und der Hinweis von zwei türkischen Jungs, „der sei Dschihad“, führen Mark zu einer Reihe von Kontakten Kadirs zu den islamischen „Brüdern“. Dabei finden sich Indizien für eine zunehmende Intensivierung religiöser Denk- und Handlungsmuster, eine moralische Verantwortung gegen Aggressoren und Unterdrücker und eine Verstrickung in die Aktivitäten der Gruppe aus dem Kulturverein, von denen die Familie wie auch die nicht muslimischen Freunde nichts wissen. Zwar scheint Kadir hier neuen Halt zu gewinnen, doch gleichzeitig wächst ein gewisses Ohnmachtsgefühl bezüglich des Bürgerkriegs und Leides der Bevölkerung in Syrien. Wohin die Spur Kadirs führt, bleibt noch ungewiss.

In dieser Situation der Spurensuche kommt es zu einer Annäherung Marks an Kadirs Schwester Meral. Sie fasziniert ihn durch ihr Aussehen, ihre selbstbewusste Art, sodass er immer wieder ihre Nähe sucht. Erste zarte Liebesbande entwickeln sich. Als ein gewisses Störmoment dieser Beziehung erweist sich die jüngere Schwester Nermin, die ihrerseits, trotz Bindung an Meral, nach Unabhängigkeit strebt. Da sie ihre kindlichen Träume nicht realisieren kann, findet sie schließlich Verständnis und Akzeptanz in der Religion und gerät dadurch in die sozialen Netzwerke von Salafisten und Islamisten.

Neben seiner Suche führt Mark ein ganz normales Schülerleben, das ihn mit den Problemen des Schulalltags konfrontiert und ihn neue Zweck-Freunde finden lässt, dieses Mal auf der Grundlage

Fußballkumpels

Gegenwelten

Suche nach Kadir

*Islamische Brüder
und Dschihad*

Zarte Liebesbande

Nermin

Schulisches

der Auseinandersetzung mit einem Referat-Thema. Professor Ybs erweist sich als Kontrapunkt zu Mark, sowohl in sozialer und intellektueller Hinsicht, als auch in Fragen des Umgangs mit anderen Kulturen wie Toleranz. Trotz alledem unterstützt er Marks Suche nach Kadir.

Während in Hamburg noch diversen Spuren aus Kadirs Computer nachgegangen wird und schließlich sogar eine Vermisstenanzeige bei der Polizei erfolgt, befindet sich Kadir bereits, dank eines gut organisierten und effizienten Netzwerkes der Islamisten auf dem Weg über die Türkei nach Syrien. All dies scheint – in der Rekonstruktion durch Mark – für Kadir einerseits eine Reise in ein fantastisches Abenteuer und andererseits eine neue, unausweichliche Verpflichtung für die Umma. Begleitet, motiviert und manipuliert mittels entsprechender Koranzitate erfolgt für ihn die Ausbildung zum Dschihadisten, die er gemeinsam mit zwei Brüdern aus Deutschland und den Niederlanden absolviert. In die Monotonie von Ausbildung, Drill, Warten und Beten dringen vereinzelt irritierende Signale von Dogmatik und Terror, verdrängt von der Ungeduld vor dem ersten Kampfeinsatz. Emotionalen Halt bietet Kadir in dieser Situation ein Kätzchen, das er gerettet hat

Im kontinuierlich bestätigten Auserwähltsein werden Gräueltaten wie willkürliche Hinrichtungen verdrängt, stattdessen geht es übermütig in den ersten Einsatz, der im Chaos endet: Einer der Weggefährten kommt ums Leben, Kadir bleibt traumatisiert zurück. Als er nach einer kurzen Pause für die Dschanna, den Weg ins Paradies, spricht einen Selbstmordanschlag auf die Ungläubigen, ausgewählt wird, soll ihm eine mögliche Heirat bzw. der Besuch bei einer kindlichen Zwangsprostituierten den Schritt angenehm machen. Den Anschlag auf ein Museum – das Bekenner-Video ist bereits gedreht – bricht er im letzten Moment ab und schlägt sich als Deserteur in die Türkei zu seinem Vater durch. Von dort führt ihn sein Weg zurück nach Hamburg, wo der weiterhin suchende Freund Mark auf das Video aufmerksam gemacht wird. Unvermittelt taucht Kadir als Zaungast beim Fußballtraining auf, verschwindet aber sofort wieder und taucht bei seiner Familie unter. Bei einer Gefährder-Ansprache durch die Polizei erzählt er von seinem Besuch beim Vater in der Türkei und versucht anschließend auch Mark seine Abwesenheit in gleicher Weise zu verkaufen, bis er sich schließlich doch zur Wahrheit durchringt und damit Mark zum Komplizen macht. Völlig gebrochen und traumatisiert beschließt er einen Selbstmordanschlag vorzutäuschen, um von der Polizei getötet zu werden. Mark „rettet“ ihn und Kadir muss sich vor Gericht verantworten. Der für ihn positiv verlaufende Prozess kippt schließlich ausgerechnet durch die Entlastungszeugen Vater und Kätzchen. Eine Gefängnisstrafe ist für Kadir die Folge, er bricht mit seiner Familie, diese kehrt in die Türkei zurück und Meral geht als Au-pair nach London. Zurück bleibt der Freund Mark mit dem Kätzchen.

Problematik

Die dominante Handlungslinie des Romans ist der Prozess der Radikalisierung und Desillusionierung des jugendlichen Kadir. Dass dieser Prozess nicht „standardisiert“ verläuft, sondern von einer Fülle von jeweils spezifischen Faktoren und Bedingtheiten

*Auf dem Weg
nach Syrien*

*Ausbildung
zum IS-Kämpfer*

*Auf dem Weg ins
Paradies*

*Rückkehr nach
Hamburg*

Selbstmordanschlag

Prozess

Radikalisierung

gelenkt ist, macht die Frage nach den individuellen Konstellationen so wichtig. Nur wenn die Ursächlichkeit einer solchen Entscheidung aufspürbar und nachvollziehbar ist, können mögliche Gegenstrategien entwickelt und angewandt werden, zum Schutz des potenziellen Täters wie der möglichen Opfer. Im konkreten Fall bedeutet es den Blick zu richten auf die soziale, ökonomische und bildungsorientierte Situation Kadirs im Kontext einer nur bedingt gelungenen Integration. Die Frage nach der Stabilisierungs- und Integrationsfunktion der Familie als Werte vermittelnde Instanz stellt sich nachdrücklich im multikulturellen Geflecht. Parallel geschaltete Sozialkontakte – Freunde, Gang, Mitschüler – sowie das Eingebundensein in „Ordnungssysteme“ wie Schule und Fußballclub sollten nachhaltig positive Impulse auf den Jugendlichen auslösen. Hier die Bruchstellen zu entdecken, die eine wahrlich explosive Sprengkraft entfalten, fordert alle Beteiligten. Es ist die angestrengt verzweifelte Suche nach dem Warum. Wenn allerdings das (Sich-) Verbergen als Grundhaltung gelebt wird, verringern sich die Chancen, auf die Protagonisten einzugehen. Potenzielle Gegenstrategien sind Illusion, da die klaren Andockstellen fehlen, da lediglich bedingte Verhaltensirritationen nicht Handlungsanlass sein können.

So verbirgt der individuelle Radikalisierungsprozess auch die begleitenden kollektiven Maßnahmen der „Brüder“, die in feiner manipulativer und demagogischer Abstimmung den Weg von der Irritation, dem Verlorensein, der Orientierungslosigkeit, dem Zerrissen sein hin zum Gehirn gewaschenen, dogmatischen Islamisten respektive Dschihadisten steuern. Unkenntnis, darüber Hinwegsehen, Duldung, Ignoranz und Verharmlosung sind die Verhaltensweisen in Familie, Moschee und Gesellschaft, die diese Rekrutierungsprozesse erlauben. Die Integration in eine Glaubens- und Kampf-gemeinschaft mittels religiös verbrämter Wir-Gefühle, Wir-Die-Konstellationen sowie ideologisch verengter Koranauslegung kann so vonstatten gehen. Ein Orientierungsrahmen, ein sicherer Halt, ein verwurzelt Ich zu Höherem berufen, ein Mitleidender am Elend der Glaubensbrüder scheint geschaffen.

Aus einem begeisterten jugendlichen Kicker mit hochfliegenden Profiträumen ist (fast unerklärlich) ein williger potenzieller Selbstmordattentäter geworden. Dessen Programmierung ist so weit gediehen, dass neben dem „Existenzziel“ Märtyrertum noch eine gehörige Prise naiv-jugendlicher Abenteuerlust Platz hat, die anscheinend auch durch die Erfahrung von Willkür, Machtmissbrauch, platter dogmatischer Koranauslegung (noch) nicht zu erschüttern ist.

Das Spannungsverhältnis von Umma und Menschenverachtung, Verfolgung, Unterwerfung und grausamer Tötung scheint durch die „religiös-legitimierte“ Wir-Die-Konstellations, von Gläubigen und Kufar, überlagert, gar hinfällig. Das Scharia-Recht stülpt sich über westliches Rechtsverständnis, Humanität und Menschenwürde. Es stabilisiert sich bei den Überzeugten, Fanatischen und Mächtigen, stärkt die Gefolgsleute, aber bei den noch human Gebliebenen, den zweifelnd Sehenden kollidieren die Sendungsidee und die Realität des Kampfes.

Der permanente Rekrutierungsprozess der IS-Strategen und ihrer Helfer geht so weit, dass er auch bzw. gerade vor Jugendlichen nicht Halt macht, dass auch 12- bis 14-jährige Mädchen (vgl. Ner-

*und individuelle
Konstellation*

*Integrationsinstan-
zen*

Sich Verbergen

*Rekrutierungspro-
zesse*

Wir-Gefühle

Programmierung

Spannungsfelder

min) im Netz „abgegriffen“ und in die denk- und Ideenwelt des IS verstrickt werden. Dass hier keine düsteren Zukunftsvisionen geschaffen werden, zeigen die jüngsten Jugend-Täter-Beispiele aus Deutschland. Wieder funktioniert das „heimliche Umgarnen“ unter Ausschaltung möglicher Kontrollinstanzen wie Familie oder Erzieher. Im (verbotenen) Chatkontakt, mit harmlosen Anknüpfungspunkten wie z.B. geplätzten Mädchenträumen, mit Chillen über banal Alltägliches, graben sich die Verführer mittels falscher Identität in die Köpfe der Mädchen. Geht es bei ihnen noch weniger um die Rekrutierung von Kämpferinnen, so werden sie jedoch zunehmend in Unterstützer- und Destabilisierungsfunktion z.B. in den Familien und Gruppen gesehen bzw. sozialromantisch überhöht als „Dschihadistenbraut“ auserwählt.

Das Bild und die Rolle der Frau erfährt in diesem Kontext sowie im Roman eine entsprechende Gewichtung. Wie einerseits ein bar jeglicher Emanzipation geprägtes Frauenbild proklamiert, dessen Erfüllung in der Ergebenheit gegenüber dem Mann und in der ehelichen Pflicht der Nachwuchspflege liegt, so zeigt der Roman das Spannungsverhältnis von selbstbestimmtem, emanzipiertem Leben und fremdbestimmtem, unterdrücktem und religiös-normiertem Dasein. Mangelnde Integration (Kadirs Mutter), bewusste Selbstentfaltung (Meral), künstlerische Kreativität (Umm Kalthum), religiös verbrämte „Abnabelung“ (Nermin), käufliches Lustobjekt (Aishe) oder vergewaltigte jesidische Kindsfrau (Magdur) zeigen Haltungen und Existenzformen von Freiheit oder Bedrohung.

Natürlich ist der Roman auch eine Geschichte von Freundschaft und Entfremdung. Mark und Kadir, die beiden Protagonisten, verbunden über den Fußball von Kindheit an, entwickeln eine geradezu symbiotische Beziehung: Der kreative Kicker Kadir ist fester Bestandteil der „fußballerischen Existenz“ Marks, der Gettokids-Anführer Kadir integriert und schätzt den Nicht-Türken, aus „besserem“ Hause, und das „vaterlose“ Kind findet umgekehrt ein zweites Zuhause in Kadirs Familie, Mark ist Kadirs „Ausflug“ aus der Parallelgesellschaft. Die stark emotionale Bindung Marks, seine verzweifelte und auch zornige Suche nach dem verloren gegangenen Freund einerseits und die „stille“, sprachlose Distanzierung und Entfremdung Kadirs von Mark münden in Irritation, Enttäuschung, Verletzung, Schuld und schließlich Vergebung sowie versuchte Nähe. Eine Freundschaft, verraten, auf die Probe gestellt: Weshalb genügten die bisherigen Bindungen für Kadir nicht mehr?

Marks Spurensuche ist auch eine Suche nach dem Verstehensschlüssel zu einer ihm fremden Religion, dem Islam, im Gefüge der anderen Weltreligionen, einer ihm fremden religiösen Lebensweise sowie die Kollision derselben mit radikalen, politisch motivierten Varianten. Das Spektrum der Bezugspersonen, die ihm „Auskunft“ geben, zeigt eine Bandbreite an Sichtweisen und Haltungen, die Widersprüche produzieren, statt zu erhellen ... verwirren.

Eine zweite Ebene von Freundschaft skizziert der Mark-Meral-Handlungsstrang: ein schönes, unschuldiges Spiel mit Annäherung und Verliebtheit, zärtlich und schüchtern, zwischen Traditionsgebundenheit und Freiheit und vielleicht eben deshalb gefährdet durch Neid und tradierte Rollenklischees. Dieser adoleszente Prozess verdeutlicht die Suche nach dem eigenen Ich, dem eigenen Weg mit seinen Zukunftsvorstellungen (Beruf, Profitraum, Unklarheit), der Einstellung zur Bildung (Schulleistung, Schulabbruch,

Rekrutierung von Kindern

Frauenbilder

Freundschaft und Entfremdung

Verletzung und Schuld

Fremdheit

Prüfungen, „Kohle statt Abi“), der Neugierde vs. Gläubigkeit sowie der Entwicklung und Individualität vs. traditioneller Festlegung und dem Leben in der Gemeinschaft.

Alle diese Jugendlichen sind Suchende, erleiden Rollenkollisionen, Verletzungen, leben Träume und erleben zerstörte Hoffnungen. Verlaufen diese Erfahrungen für die meisten harmlos, so münden sie bei Kadir in einen traumatischen Zustand, der ihm Geborgenheit, Vertrautheit, Zukunft und Freiheit raubt und aus dem er sich und sein Umfeld nur mittels eines „suicide by cops“ glaubt befreien zu können. Die Träume sind geplatzt, die Bindungen zerstört, der Idealismus verloren – eine Jugend gescheitert.

Eine Rückkehr scheint möglich, durch ein neues, säkulares Schuldverständnis, durch Strafe statt Paradies, durch eine Rechtsprechung in Achtung vor dem Menschen und – ein Kätzchen, das ihn wieder gerettet hat. Seine Unschuld hat er allerdings verloren, seine Träume werden ihn begleiten.

Zärtlichkeit und Zuneigung

Adoleszenz und Rollenbilder

Geplatze Träume und Traumatisierung

Didaktisch-methodische Überlegungen

Als Zielgruppe dieses Romans werden die Jahrgangsstufen 9 und 10 gesehen, die, in der selben Altersstufe wie die jugendlichen Protagonisten, auch auf der Suche nach dem eigenen Ich sowie im adoleszenten Konflikt mit ihren normierenden Bezugssystemen stehen. Somit ist es naheliegend, dass sie interessiert sind an Fragen von Wertentscheidungen, gravierenden Fehlentscheidungen, von Empathie und Distanz, von Freundschaft und Entfremdung, da sie diese Prozesse auch selbst durchleben und eigene Haltepunkte suchen.

Anmerkungen zum Leseprozess:

Ein Jugendbuch mit über 300 Seiten kann im heutigen Unterrichtsbetrieb in einer Mittelstufenklasse nicht sinnvoll als Lektüreauftrag an die Schüler gegeben werden. Einerseits kollidiert dieser umfangreiche Text mit der Vielzahl schulischer Anforderungen, dem verfügbaren Zeitfenster der Schüler und außerschulischen Aktivitäten, andererseits erfordert der Textumfang parallel das Sichern des Gelesenen durch die Schüler, um der komplexen Struktur im Unterrichtsgeschehen gerecht werden zu können. Daraus ergibt sich als Konsequenz ein sukzessiver Leseprozess, der sich z.B. an den Großkapiteln orientieren oder je nach Lesevermögen oder thematischer Intensität auch auf kleinere Einheiten beschränken kann. Da diese Entscheidung von der jeweiligen Lerngruppe abhängt, wird in der Darstellung der Themenbereiche auf Hinweise zur Kontrolle von Textverstehen bzw. Textsicherung verzichtet.

Die Aktualität des Problems, das auch die Schüler medial kontinuierlich begleitet, weckt bereits eine Neugier auf das Geschehen. Gleichzeitig ist die Thematik aber auch erheblich durch Vorurteile und Stereotype belastet, was Chance und Herausforderung für das Unterrichtsgeschehen bedeutet. Die Herausforderung liegt in den verfestigten Denk- und Haltungsmustern, die ob der aktuellen Erfahrungen vielseitig transportiert werden, die Chance im

Suche nach dem eigenen Ich

Leseprozess

Aktualität

Versuch, Verstehensprozesse zu initiieren, Fremdheitserfahrungen zu thematisieren und vorschnelle Zuweisungen und Vorurteilsstrukturen kritisch zu hinterfragen, um so eindimensionale Erklärungsmuster zu durchbrechen.

Im Gegensatz zu anderen Jugendbüchern haben wir hier nicht einen Konvertiten als Protagonisten, der vorschnell ins Klischee von desolaten Familienverhältnissen, kriminellen Ersterfahrungen und Aussteigermentalität zu packen ist. Zwar haben wir es auch hier mit einem Ausbruch aus der Normalität zu tun, doch in der skizzierten (Teil-)Biografie Kadirs bleiben die Umschlagstellen weitgehend verborgen. Die Naivität der Protagonisten, das noch Kind sein, die unterschwellige Spannung bei allen Handlungen dieser jungen Menschen, lassen den Leser analog zum Ich-Erzähler kontinuierlich auf Spurensuche gehen. Darin liegt die große Chance der Lektüre. Es finden sich keine einfachen Antworten und platte Mechanismen, sondern ähnlich wie Kadirs Bezugspersonen ist auch der Leser ständig auf der Suche, Licht ins Dunkel zu bringen, das Verborgene ans Licht zu holen.

Da das Alter der Protagonisten dem der potenziellen Leser entspricht, kann von einem relativ hohen Identifikationsgrad gesprochen werden. Dieser wird einerseits durch die Art der „Berichterstattung“ Marks geleistet, der stellenweise heiter-naiv versucht, die Dinge zu benennen und ihnen auf den Grund zu gehen. Andererseits fasziniert das Abenteuer, das Grenzgängertum, wirkt die jugendliche Begeisterung, das Entflammen für eine Idee von Gemeinschaft und Gerechtigkeit, jedoch abseits von Pathos und gebrochen durch idealistische, „naiv cineastische“ Denkmuster. Rambo-Sprüche funktionieren nicht in der Realwelt des Krieges, wo die Protagonisten wie die Leser von der Utopie, dem Glauben ans Paradies hart zurückgeworfen werden in die Niederungen von Grausamkeit und Tod. Agent und Rezipient, beide müssen die Kollision verarbeiten, so gut sie können.

Wie kann es dazu kommen, wird die Schlüsselfrage lauten, um aus einem netten, aufgeweckten Jungen einen entschlossenen und willfähigen Gotteskrieger zu machen? Die Puzzleteile der Entfremdung, der Faszination, des neuen Selbstwertgefühls, der religiösen Bindung und Verpflichtung können entdeckt, erahnt, erschlossen werden, um daraus das Mosaik der Verführung entstehen zu lassen. Eine gewisse detektivische Neugier, aber auch ein erstes psychologisches Verständnis für Gruppenprozesse werden dem Schüler abverlangt.

Die Wahl des Ich-Erzählers Mark mit all seiner Subjektivität, seiner begrenzten Wahrnehmung, seinen Beobachtungen und Mutmaßungen schaffen eine gewisse Authentizität und Nähe zu den Figuren und zum Geschehen. Analog zu Mark kann/muss der jugendliche Leser sich den Figuren nähern, über Schreib-Reflexionen als innere Monologe, Briefe, Mails, Chats, Gespräche, ..., immer auf der Suche nach dem Blick hinter die Fassade. Es sind, analog zum Erzählverfahren, vorrangig subjektive Schreibformen, Gestaltungselemente.

Dabei dienen diese Verfahren nie als methodischer Farbklecks oder Beschäftigungstherapie, sondern sind „gestaltend interpretierend“ entscheidende Schlüssel zum Verständnis von Figuren und Handlungen, aber immer mit dem Etikett des „Unzuverlässigen“,

Naivität des Protagonisten

Identifikation, Abenteuer und Realitätskollision

Zwischen Entfremdung und Selbstwertgefühl

Ich-Erzähler und Subjektivität

weil nicht eindeutig Erklärbar. Die Leser agieren wiederum im positiven Sinne als Suchende im Dunkel von Krisen, Identitätsfragen, Lebensentwürfen, Zukunftsträumen. Und sie fragen sich, wer diese Vorstellungen nährt, finden Spuren falscher Freunde, zorniger „Brüder“, fanatischer Prediger, die beeinflussen, verführen und manipulieren. Diesen Verhaltensweisen auf die Spur zu kommen, sie zu erkennen und mögliche Gegenstrategien zu entwickeln, ist eine Chance, die der Roman bietet.

Die Auseinandersetzung mit dem Koran und dessen Instrumentalisierung durch die Islamisten fordert ein sich Einlassen auf die fremde Welt, solide Recherchen und rationale Betrachtung der Koransuren unter dem Blickwinkel der Historizität. Nur dann kann in der ideologischen Nutzbarmachung derselben der manipulative Charakter entlarvt werden. Diese Ebene erfordert von den jungen Lesern Geduld, kritische Lektüre und analytische Vorgehensweise, um den Kern des „normalen“ Islam zu erkennen, ihn vom politisch missbrauchten der Salafisten und Islamisten zu unterscheiden.

Die identitätsstiftende Nähe zu den Protagonisten wird durch zwei zentrale Handlungsstränge verstärkt: die Freundschaft der beiden Jungen sowie das erste Verliebtsein von Meral und Mark. Hier treffen sich die beiden Gruppen und geben den Schülern Raum für Emotionalität und Empathie. Eingebunden in eine gewisse Fremdheitserfahrung was der Lebensraum Schanzenviertel/St. Pauli mit seinem Migrantenmilieu betrifft. Da Jugendlichen Rollenbilder immer wieder vorgegeben werden, bietet das Verständnis von Mädchen-/Frauenrollen im Migrationskontext einen interessanten Ansatzpunkt zur Reflexion der eigenen Haltung und führt darüber hinaus zu Wertfragen wie Menschenwürde, Recht auf Entfaltung und Selbstbestimmung, Emanzipation usw.

In weiten Teilen folgen Themenstellungen und Aufgaben der Chronologie des erzählten Geschehens. Dadurch ist es möglich, die Leseprozesse individuell zu steuern, die Aufgaben zu einem arbeitsteiligen oder binnendifferenzierten Unterricht zu nutzen, eigene Schwerpunkte zu setzen oder übergeordnete, kontinuierlich zu verfolgende Frage- oder Problemstellungen zu bearbeiten. Verschiedene Aufgabenstellungen können jederzeit an Einzel-Experten oder Spezialisten-Gruppen delegiert werden.

Fächerübergreifende Aspekte

Der Roman bietet für fächerübergreifende Ansätze einige Möglichkeiten.

Als Kernfach ist natürlich das Fach Deutsch anzusehen, da im Mittelpunkt des Unterrichts ein fiktionaler Text steht, der in altersspezifischer Weise analysiert, interpretiert, schreibgestaltet und diskutiert wird und gegebenenfalls in weitere thematische ähnliche Kontexte gesetzt wird.

Auf eine lediglich formale Fächerverbindung sollte verzichtet werden, da hierbei Aufwand und Ertrag sich in einer gewissen Schiefelage befinden. So wird es sicherlich nicht notwendig sein, wegen des Handlungsraumes Hamburg und der Reise nach Syrien das Fach Geographie zu bemühen.

Ertragreich könnte sich allerdings die Kooperation mit dem Fach

Suchende und Schreibprozesse

Koran und Historizität

Freundschaft und Liebe

Chronologisches Vorgehen

Individuelle Steuerung

Kernfach Deutsch

Gemeinschaftskunde/Politik gestalten, wenn es um Themenbereiche wie Parallelgesellschaften, Islamischer Staat, Terrorismus und Machtpolitik im Nahen Osten geht. Auch Fragen der Migration wie Terrorismusprävention – aus dem aktuellen politischen Kontext – sowie soziologische Aspekte Genderthematik, soziale Rollen und Rollenbilder, Emanzipation, wie auch Rechtssysteme könnten in Form von „Expertenwissen“ aus der Realebene die fiktionale des Romans weiter untermauern, systematisieren und verallgemeinern helfen.

Marks Gespräche mit dem Hodscha und Göte ließen sich als Einladung zu einer Kooperation mit den Fächern Religion und Ethik lesen. Die Fragen zu Gemeinsamkeit und Abgrenzung der Weltreligionen, zu Offenbarung und Exegese, zu Dogma und Toleranz können zu einem vertieften Verständnis der Religionsthematik führen und somit Antworten auf die naiv-kindliche Sichtweise Marks wie auch die Verblendung Kadirs geben. Das Menschen- und Frauenbild im Islam dürften eine sachgerechte Darstellung erfahren, Vorurteilsstrukturen entgegenwirken und die Praxis der Islamisten nachhaltig in Frage stellen.

Politik

Religion und Ethik

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

Annäherung an den Roman

Erste Begegnung mit dem Text

1. Das Titelblatt: Welche Erwartungen verbindet ihr mit dem Titel des Romans?
Äußert eure Erwartungen und haltet einige stichwortartig fest.
 2. Das Einstiegskapitel „Hell Bells“
Erarbeitet es nach gemeinsamer Lektüre unter folgenden Frage/Aufgabenstellungen:
 - a. Die handelnden Personen: Welche Merkmale weisen sie auf?
In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
 - b. Fertigt eine „Beziehungsskizze“ an: Ich-Erzähler – Kadir.
 - c. Welche Benennungen erhält Kadir?
Was lässt sich daraus in Bezug auf sein Wesen und/oder seine Geschichte ableiten?
 - d. Widersprüche, Gegensätze als Motiv des Erzählten? – Lassen sich solche finden?
Falls ja, stellt sie zusammen und bewertet sie.
 - e. Was sind die wesentlichen Handlungsebenen des Kapitels?
 - f. Wie wird erzählt? – Filtert alle Merkwürdigkeiten und Auffälligkeiten zur Erzählform heraus.
 - g. **Schreib-Hypothesen:** Entwickelt Erzählskizzen, wie die VORGESCHICHTE und das FOLGE-Kapitel zu „Hell Bells“ aussehen könnten.
- Tragt eure Ergebnisse vor und diskutiert die Wahrscheinlichkeit und Stimmigkeit der Konzepte.

Erste Innensichten:

„Aber in Wahrheit dachte ich in diesem Moment an nichts.“ (9)

– „... so ernst wie ein Endspiel, ach was, es war das Endspiel.“ (9)

Was geht in diesen Augenblicken im Ich-Erzähler (Mark) vor?

Stellt die Gedanken, die ihm durch den Kopf gehen, in einem „**Bewusstseinsstrom**“ dar.

Bewusstseinsstrom (ein literarisches Verfahren)

Eine unmittelbare Wiedergabe von Wahrnehmungen, Empfindungen, Erinnerungen, Assoziationen, Annahmen, ... in der ersten Person Singular. Zeitform: Präsens., in unmittelbarer, subjektiver, protokollhafter Weise, in teils unvollständiger grammatischer Form, oft ohne Zeichensetzung, mit teils eigenen Wortschöpfungen

„Komisch so ein Gefühl, wenn der Freund weg ist.“ (19) – Auf der Suche nach Kadir

Stadtgeographie

1. Untersucht den Handlungsraum, in dem sich Mark und Kadir bisher bewegten.
Ladet einen entsprechenden Stadtplanausschnitt aus dem Internet herunter und markiert die Handlungsräume.
2. **Recherchiert** die Bereiche Eimsbüttel, St. Pauli, St. Georg und Schanzenviertel.
Achtet dabei auf die Struktur der Viertel, ihre Bewohner, ...
3. Der FC St. Pauli
– Was ist typisch für diesen Fußballverein? Inwiefern passt er in diesen Stadtteil?
4. Die **Sprache** in diesem Umfeld.
Untersucht das Gespräch mit Zeki (17f.) auf auffallenden Sprachgebrauch hin.
Worin unterscheiden sich dabei Mark und Zeki?

Das Endspiel (11ff.)

1. Mark im Gespräch mit Bern über Kadir: „Was ist mit Kadir?“ (14)
Verfasst ein **Gespräch** der beiden, in dem sie Überlegungen, Vermutungen anstellen, was mit Kadir sein könnte.
2. Erarbeitet einen **Kurzbericht** zum verlorenen Aufstiegsspiel für den „Eimsbütteler Boten“.

Kadirs Umfeld

1. Mark, der Freund – Versucht eine erste Vorstellung von Kadirs Freund Mark zu finden, indem ihr seine Erzählungen und Berichte daraufhin untersucht (bis einschl. S. 34).
2. Kadirs Familie und Zuhause – Stellt ein erstes Bild der Familie Ölmez zusammen.
Berücksichtigt dabei Fragen der Wohnsituation, der Arbeit, der Rolle der einzelnen Familienmitglieder, Träume und Wirklichkeiten.

Erste Suche: „Der ist Dschihad, du Kafir.“ (29)

1. **Recherchiert** verschiedene Internetbeiträge zu diesem Begriff. Wertet diese aus und versucht eine erste Definition.
Benutzt dazu die wesentlichen Bausteine der verschiedenen Artikel.
Überlegt, was ist insgesamt konstitutiv, was nur illustrativ?
(*Internetadressenempfehlungen in der Literaturliste*)
2. Briefe vom Bruder Frank (42ff.)
 - a. Wie wirkt der Briefftext auf euch? – Begründet!
 - b. Welche Reaktionen zeigen Meral und Mark?
 - c. „Der Inhalt fremd... eine Art Geheimsprache“ (47): Versucht den Text zu entschlüsseln und so zu „vereinfachen“ und stilistisch zu überarbeiten, dass die Kernaussagen (für eure Mitschüler) deutlich werden.
3. Kadirs Festplatte: Mark findet Vertrautes und Ungewohntes
 - a. Wie geht er damit um? Wie wirken die gespeicherten Daten auf ihn?
 - b. Zieht er daraus Schlussfolgerungen über Kadir?

Glaubensfragen – Marks religiöse Spurensuche

In der Moschee (35ff.)

1. Vergleicht Gebäude und Innenraum mit euren Erfahrungen von christlichen Kirchen.
2. Welches Personal kommt vor und welche Aufgaben hat es?
3. Welche Rituale bestimmen den religiösen Alltag?
4. Wer sind die „Delikanli“ (38) und wie passen sie in die Moschee?
5. **Exkursion:** *Plant einen Besuch der Klasse in einer Moschee in eurer Umgebung – durch eine Expertengruppe, die für die Abläufe wie die Gesprächsthemen und möglichen Interviewfragen verantwortlich ist.*

Fragen an den Imam: Irritationen über den Islam

1. Untersucht, wie das Gespräch zwischen Kadir und dem Imam verläuft. – Beschreibt dabei die Gesprächsstruktur und die Rollen der Gesprächspartner.
2. Welche Wirkung erzielen Marks Fragen beim Imam?
3. Welche Reaktion lösen die Antworten und das Verhalten bei Mark aus?
4. Was könnte es bedeuten, wenn Kadir „bei denen gelandet“ (38) wäre?

Im Jugendhaus

1. Beschreibt und charakterisiert Göte. Haben die Autoren hier nur einen klischeehaften Typus skizziert oder findet ihr ihn repräsentativ für Mitarbeiter in Jugendhäusern?
2. Betrachtet die Ausführungen Götes zu den drei Religionen und notiert dabei, welche Themenbereiche er anspricht. Versucht, diese in eine sinnvolle Abfolge zu bringen.
3. Stellt seine Ausführungen in einer **Tabelle** dar, wobei ihr die Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausstellt.
4. Vergleicht dieses Gespräch mit Marks Unterhaltung mit dem Imam.
5. Welche Reaktionen zeigt Mark zu Götes Ausführungen?

Sure 4, Vers 100 (59f.)

1. „Übersetzt“ diesen Text.
Was bedeutet er? Welche Handlungsmöglichkeiten legt er nahe?
2. *Hinweis: Beachtet, dass sich dieser Koranvers auf die noch in Mekka lebenden Muslime bezieht, die erst durch eine Auswanderung nach Medina der Unterdrückung und den Repressalien entkommen können. Informiert euch kurz darüber.
Da diese Reise jedoch äußerst gefährlich ist, vielfältige Risiken birgt, ist die Rede davon, dass die Muslime im Todesfalle mit einer Belohnung Gottes im Jenseits rechnen können.*
„Meinst du, dass das was bedeutet?“ fragt Meral (59). Wie könnte/sollte der Text wohl von Kadir und seinen „Brüdern“ verstanden werden?
Wodurch kommt dieses „neue“ Textverständnis zustande?

Neue Wege bei der Suche

Die Vermisstenmeldung (67ff.) und der Polizeibesuch (78ff.)

1. Stellt die unterschiedlichen Reaktionen, Wahrnehmungen und Gedanken der Mutter einerseits und Marks und Merals andererseits einander gegenüber.
2. Welches Bild von Kadir zeichnet die Mutter? Welche Wahrnehmung haben Meral und Mark? Arbeitet diese heraus.
3. Die Folge der Vermisstenmeldung: eine gemeinsame Absicht, aber mit unterschiedlicher Wirkung. Wie reagieren die Mutter, Meral und Mark?
4. Welche Fragen, Themen interessieren die LKA-Beamten besonders? Was versprechen sie sich davon?
5. Wie reagiert Mark auf die Polizisten?

Weitere Funde auf Kadirs Rechner (82ff.)

1. Welche *neuen* Informationen findet Mark auf Kadirs Videos?
2. Die Aussagen aus dem Koran stürzen Mark wieder in ein intensives Nachdenken. Da der Mann in dem Video vom Weglassen spricht, liest er im Koran die Textstelle nach:
Der Koranvers lautet im Original im Kontext von vorangegangenem und folgendem Vers:
„[190] Und kämpft für gute Sachen gegen jene, die Krieg gegen euch führen, aber begeht keine Aggression – denn wahrlich, Gott liebt Aggressoren nicht. [191] Und tötet sie, wo immer ihr auf sie treffen mögt, und vertreibt sie, von wo sie euch vertrieben – denn Unterdrückung ist noch schlimmer als Töten. Und kämpft nicht gegen sie nahe dem Unverletzlichen Haus der Anbetung (Kaaba in Mekka), es sei denn, sie kämpfen dort zuerst gegen euch; aber wenn sie gegen euch kämpfen, tötet sie: solcherart wird die Vergeltung jener sein, welche die Wahrheit leugnen. [192] Aber wenn sie ablassen – siehe, Gott ist vielvergebend, ein Gnadenspender. [193] Darum kämpft gegen sie, bis es keine Unterdrückung mehr gibt und alle Anbetung Gott allein gewidmet ist; aber wenn sie ablassen, dann soll alle Feindschaft aufhören außer gegen jene, die (willentlich) Unrecht tun.“
(zitiert nach M. Asad)
3. Mark versucht Meral den Text mit seinen eigenen Worten wiederzugeben. Übernimmt die Rolle Marks.
4. Dabei fallen ihm stilistische Abweichungen auf, vor allem aber inhaltliche Lücken. Welche Schwerpunkte, Akzente setzt der „Mann mit rotem Bart“ bei seiner Darstellung? Welche Aussagen lässt er einfach weg?
5. Diskutiert in diesem Zusammenhang den Begriff „historischer Kontext“ und die Verwendung desselben durch den *Prediger*.

Ein Pressebericht – „Das reichte.“ (85)

1. Erläutert dieses Verhalten Marks. Was geht in ihm vor?
2. **Schreiben:** Verfasst einen *inneren Monolog*, in dem Mark wegen des Zeitungsberichts über seinen Freund Kadir nachdenkt.

Zwischen Tradition und Moderne

Der Spot (96ff)

1. Erörtert, welche Kommunikationsmöglichkeiten die neuen Medien bieten.
2. Welche Vorteile, welche Nachteile haben die einzelnen Formen?
Veranschaulich eure Einschätzungen mit Hilfe von aktuellen Beispielen.
3. Nicht nur für Experten: Stellt ausgehend vom Begriff „taggen“ (99) eine kleine Liste weiterer Fachbegriffe aus dem Umfeld „Neue Medien als Kommunikationsmittel“ zusammen.
4. Betrachtet kritisch das Drehbuch für das Video.
Inwiefern haltet ihr es für gelungen?
Wo würdet ihr Verbesserungsvorschläge anbringen?
5. Überlegt, welche Wirkung der Spot auf Kadirs „Brüder“ haben dürfte.
Wie könnten ihre Kommentare gegenüber Kadir aussehen?
6. **Diskutiert**, ob auch andere Alternativen möglich bzw. sinnvoll gewesen wären, um nach Kadir zu suchen.

Gegenwelten

1. Meral und das Frauenbild in der türkischen Familie (bzw. im Islam)
 - a. Stellt alle Informationen zusammen, die ihr bisher über Meral habt.
 - b. Beachtet dabei auch den Umgang mit Mark.
 - c. Arbeitet heraus, welche Rolle ihr in der Familie zukommt.
 - d. Stellt aus den verschiedenen Ereignissen eine Liste von Punkten zusammen, die als Verhaltensregeln für Meral – aus der Sicht ihrer Familie – dienen könnten.
2. Schülerleben – Mark und Professor Ybs
 - a. Schülerdasein – Typologie oder Karikatur?
Untersucht die Darstellung des Schulalltags, der Schulerfahrungen der beiden.
Wie würdet ihr diese aus eurer Schulerfahrung einordnen?
 - b. Erarbeitet eine Kurzcharakteristik der beiden gegensätzlichen (?) Jungen.
3. Schulalltag – „1001 Erfindungen“ (89ff.)
 - a. Zu welcher grundlegenden „Erkenntnis“ gelangt Ybs bei seinen Referat-Recherchen?
 - b. Wie begründet er diese gegenüber Mark?
 - c. Welche Schlussfolgerungen zieht er daraus?
 - d. Lässt sich aus Ybs Aussagen eine gewisse Haltung zum Islam, gegenüber Muslimen ableiten?

Veränderungsprozesse und Erzählen

Nermin – die „Petze“, das „Brot“, die „Zicke“

1. Erstellt eine erste Charakteristik der jüngeren Tochter der Familie.
2. „Abbayah“ und WhatsApp: Julia, Tarik und Umm Almani sind ihre Kontaktpersonen.
 - a) Welche Entwicklungen nehmen die jeweiligen Beziehungen?
 - b) Über welche Themen wird Nermin „gesteuert“?
Werden bestimmte Interessen der Kontaktpersonen erkennbar?
 - c) Welche Auswirkungen hat dies auf das junge Mädchen?
 - d) Nimmt ihre Umwelt davon etwas wahr?
 - e) Erörtert, welche Perspektive sich hier für Nermin andeutet.
 - f) Diskutiert mögliche Parallelen zur Entwicklung Kadirs.

Zarte Liebesbande – Mark und Meral

Verfasst folgende Texte:

1. Mark schreibt **Tagebucheinträge** über sein ‚Verhältnis‘ und sein Hingezogensein zu Meral.
2. Meral schreibt Tagebucheinträge über ihre Beziehung zu Mark.

Beachtet bei eurem **Schreibprozess**, wie sich die beiden jeweils selbst sehen und wie den/die andere(n).

Über das Erzählen

1. Erörtert, warum sich die Autoren für die gewählte Methode des Erzählens (101) entschieden haben.
2. Die Textstruktur

Stellt **begleitend zur Lektüre** und Erarbeitung in einer Art Mindmap alle Textsorten zusammen, die die Autoren im Roman verwenden.

Betrachtet das **(End-)Ergebnis** und diskutiert darüber, warum sie möglicherweise diese Entscheidung getroffen haben und ob die potentiellen Erwartungen dadurch erfüllt werden.
3. Witz und Komik
 - Wie werden diese Stilmittel bei der Darstellung Marks eingesetzt?
 - Sammelt auch im weiteren Lektüreverlauf Beispiele.
 - Was ergibt sich daraus für die Figur Mark?
 - Welche Bedeutung hat dieses Konzept für die Gesamtwirkung des Textes?

Sinnsuche und Sinnkrise

Kadir und (erste) Ursachen der Radikalisierung (bis S. 108):

„... eins kam zum anderen ...“ (102)

Bildet Gruppen (**GA**) und untersucht,

- Kadirs Beziehung zu Mark:
 - Was haben sie für gemeinsame Interessen, was verbindet sie?
 - Was kann Mark Kadir „geben“ und umgekehrt?
- Kadirs Beziehung zu seiner Familie:
 - Welche Rolle spielt er?
 - Wie ist sein Verhältnis zu seinen Eltern?
 - Wie ist sein Verhältnis zu seinen Schwestern?
- ob sich in Kadirs Denken und Handeln Hinweise auf gewisse Schwierigkeiten oder möglicherweise auf eine Krisensituation finden lassen? – Überprüft folgende Fragen:
 - Was läuft irgendwie nicht glatt?
 - Wo weichen Kadirs Vorstellungen von den bisherigen ab?
 - Woran stört er sich (plötzlich)?
 - Welche neuen Themen und *Beziehungen* hat er?
 - Wovon grenzt er sich ab? ...
- Strategien des Einfangens
 - Mit welchen Mitteln versuchen die Islamisten bzw. IS-Mitglieder junge Männer und Frauen an ihre Ideen heranzuführen bzw. sie an ihre Weltsicht/Ideologie zu binden?
- Was können die *Brüder* Kadir in der bestehenden *Krisensituation* bieten, welche Form der Hilfe können sie ihm gewähren?
- **Auswertung:** Stellt euer Gruppenergebnis in einem **Schaubild** dar, erläutert es den anderen Gruppen und diskutiert eure Ergebnisse.
- **Alternativ:**
Wie sieht Kadir sich selbst?
Schreibt einen entsprechenden **Monolog** Kadirs und tragt diesen vor.
Berücksichtigt dabei, wie Kadir mit der Situation umgeht und welche Lösungen für ihn denkbar scheinen.

Auf dem neuen Weg

Draußen vor der Tür

1. Versucht mit eigenen Worten den Inhalt und die Problematik von Borcherts „Draußen vor der Tür“ (104f.) wiederzugeben.
2. **Informiert** euch mittels eines Literaturlexikons oder anhand von Internetquellen über das Stück.
Alternativ: Ein „Experte“ liest den Text und berichtet der Klasse darüber.
3. Das Problem Selbstmord
 - a. Kadir stellt fest, er sei im Islam verboten. – Wie sieht dies sein Vater?
 - b. Welche Einstellung hat das Christentum zum Selbstmord?
Wie gehen die Kirchen damit um?
 - c. Versucht eure Kenntnisse über den Dschihad mit der Problematik Selbstmord (bei Muslimen) kritisch in Beziehung zu setzen.
4. **Mutmaßungen:** Haltet ihr es für möglich, dass die Beschäftigung mit dem Borcherttext ein Verweis auf mögliche Kadir-Bezüge sein könnte (Andeutungen, Vorwegnahmen, Konfliktkonstellationen, ...)?

Der Schulabgang als „religiöse Sache“:

„Allah hatte gewollt, dass er die Schule schmeißt.“ (113)

1. *Gestaltungsversuche*
 - a. Lasst Kadir seinen Freunden **erzählen**, was geschehen ist und wie er das Erlebte sieht.
 - b. Mark und seine Mitschüler versuchen sich über Kadirs Verhalten klar zu werden und es zu bewerten. Verfasst das **Gespräch!**
2. Kadir – Schule und Zukunft
 - a. Wie geht Kadir mit diesen Themen um und wie begründet er sein Verhalten?
 - b. Die Sicht der Eltern – Wie sehen sie seinen Schulbesuch bzw. den Schulabbruch?
Was sind die Gründe für diese Einschätzung?
 - c. Zukunftsplanung ohne Schule – Zeit für Träume?
Kadirs unmittelbare Schritte und Maßnahmen sowie seine mittelfristige Planung.
Filtert diese aus seinen Aussagen und Andeutungen heraus.

„So einfach ... war der Glaube.“ (112)

Die Brüder

1. In welchen Schritten läuft der Kontakt zu den Brüdern vom Kulturverein ab?
2. Welche Eindrücke und Empfindungen entstehen daraus bei Kadir?
3. Ergänzt mit euren Ergebnissen das begonnene **Schaubild**. (S. 16)

Abu Ibrahims Predigt – Besinnung oder Manipulation?

1. Sure 61,4
 - a. Wie versteht ihr diese kleine Koranstelle? Umschreibt sie mit euren Worten.
 - b. Wie versteht sie wohl Kadir – wenn man seine Prägung/Einflussnahme durch das Denken der Brüder berücksichtigt?
 - c. *Information*: Angeblich bezieht sich diese Sure auf eine kritische Situation in einer Schlacht, in der sich Getreue Mohammeds anscheinend von ihren Stellungen zurückgezogen haben. In diesem Zusammenhang sollte der Koranvers wohl Mahnfunktion haben. Ändert sich über diesen Kontext das Verständnis der Textstelle?
2. Eine Hasspredigt?
 - a. Untersucht, in welchen Teilschritten Abu Ibrahim seine Predigt aufbaut.
 - b. **Rhetorik**: Welche sprachlichen und stilistischen Auffälligkeiten lassen sich feststellen? Welche Wirkung wird damit angestrebt? Beachtet dabei auch den Gebrauch der Personalpronomina.
 - c. Lässt sich daraus eine Strategie erkennen?
 - d. Die Beziehung Allah und Muslim. – Wie wird sie in den Ausführungen gekennzeichnet?
 - e. Welche Wirkungen erzielt Abu Ibrahim an verschiedenen Punkten seiner Predigt bei seinen Zuhörern?
 - f. Kadir „träumt“ die Zukunft. Wie sieht diese bei ihm aus? Was macht ihn so sicher, dass es so werden könnte? Welche Leistungen hat er dabei selbst zu erbringen?
 - g. Welche Erkenntnisse zieht er aus diesem Vorgang?
 - h. Kritische Bewertung der Predigt: Besinnung, Manipulation, Hasspredigt? **Diskutiert** die Einordnung oder Wertung.
3. „Das Lachen der Macht und der göttlichen Überlegenheit.“ (118)
 - a. Kadirs „Doppelleben“ (113f.) – Wie sieht es aus?
 - b. Grundsätzliches zum Verhältnis Allah – Mensch: Formuliert die Aussagen des Imams (115f.) mit euren Worten.
 - c. Das Schwert – das Haus des Krieges – das Eigentum Welche Beziehungen zwischen diesen Begriffen stellt der Referent für die Muslime her?
 - d. Welche Konsequenzen könnten oder sollten Kadir und seine „Brüder“ daraus ableiten?

Die Reise

Haymat – Vergleicht Kadirs „Haymat“-Erfahrungen mit seinen Reisevorbereitungen und dem Aufbruch ins Kalifat. (119-134)

1. Welche Erfahrungen und Wahrnehmungen bestimmen seine Haymat?
2. Worin liegen die entscheidenden Unterschiede zu seiner Reise?
3. Wie nimmt er die jeweiligen Stationen seiner Reise wahr?
Mit welchen Mitteln bringt der Erzähler sie uns nahe?
4. Welche Verhaltensweisen bestimmen seine aktuelle Reise?
Mit welchen Empfindungen gehen sie einher?
5. Hamburg: Welche Rolle spielt Kadirs „Heimatstadt“ in diesem Prozess?
In welcher Beziehung steht sie zur „Haymat“, in welcher zu Istanbul, Ankara, Ufra?
6. Erstellt eine grobe Skizze, die Kadirs Reiseweg zeigt
und vervollständigt diese im weiteren Lektüreverlauf.
7. **Exkurs Schreiben:** Istanbul – Ankara: Betrachtet die sprachliche Gestaltung des 1. Absatzes von „Moloch Istanbul“ (127f.) und die ersten acht Zeilen von „Zwischenstopp ...“ (137)
Versucht, das Kapitel „Haymat“ (122f.) entsprechend zu gestalten.
Beachtet dabei aber die Gegenläufigkeit der beiden Welten.

Prüfungen

1. Erläutert die Kapitelüberschrift „Häutung in Ufra“ (134). Berücksichtigt dabei auch die inneren Vorgänge bei Kadir.
2. Beschreibt kurz die Prüfungen, die Kadir über sich ergehen lassen muss.
 - a. Wie verhält er sich dabei?
 - b. Weshalb begreift er diese Ereignisse als Prüfungen?
 - c. Diskutiert darüber, welche Konsequenzen diese Haltung für ihn hat. – Welche Antwort (nur ein Satz) könnte Kadir geben, wenn er nach seinem Verhalten gefragt würde?
 - d. Erörtert, worin in diesem Zusammenhang der entscheidende Unterschied der Beziehung zwischen Koran / Muslim und Bibel/ Christ liegt.

Der dritte Mann (143ff.)

1. Verfasst eine Kurzcharakteristik von Philip.
2. Arbeitet heraus, in welchen Schritten bei ihm der Prozess vom „Ungläubigen“ zum Islamisten vonstatten ging.
3. Rosas Geschichte
 - a. Welche Handlungen und Empfindungen bestimmen sie?
 - b. Wo liegt der Umschlagpunkt der Entwicklung? Mit welchen Folgen?
 - c. **Diskutiert:** Könnte Rosas Geschichte als Voraussetzung für Kadirs Geschichte gelesen werden?
Dazu müsstet ihr versuchen, Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten im Verhalten zu finden, um diese dann hypothetisch weiterzudenken.

„Und nun war er auf dem Weg in sein gelobtes Land.“ (151)

Begegnung mit dem „gelobten Land“

1. In welchem Zusammenhang ist euch der Begriff schon begegnet?
2. Grenzübertritt: die „Dschihadisten-Polonaise“ – Kadir entwirft einen Beitrag für seinen (fiktiven) **Blog**, der die Atmosphäre und die Empfindungen einfangen soll.
3. Kadirs „Himmelsreise“ – Stelle in einer kleinen Tabelle die Überlieferung Mohammeds den Handlungsschritten und Geschehnissen um Kadir gegenüber.
4. Die neue Existenz
Beschreibt, vergleicht und bewertet das Verhalten der drei neuen Mudschaheddin.
5. Der neue Lebensraum – „Kadir genoss diese Stunde ganz mit sich und seinen Gedanken.“ (168)
 - a. Verfasst einen **inneren Monolog**, in dem er über seine Unterkunft, die Stadt und sich selbst nachdenkt. Oder:
 - b. Kadir beginnt mit einem (verbotenen) **Tagebuch** über seine Zeit im Kalifat zu berichten. Verfasst den ersten Eintrag. Oder:
 - c. Kadir schreibt einen **Blog** für seine Mitkämpfer aus dem Kulturverein.

Abu Hureira zwischen Kätzchen, Kämpfern und Paradies

1. Wie erhält Kadir seinen Brudernamen? Was sagt er aus? Ist er für ihn angemessen?
2. „Er wollte nicht, dass seine Mutter sich Sorgen um ihn machte. Sie sollte stolz auf ihn sein.“ – „Aber irgendetwas sagte ihm, dass es besser sei, wenn noch niemand wusste, wo er war.“ (172f.)
Kadir scheint sich in einem Spannungsfeld zu befinden, das ihm Unbehagen bereitet.
Beschreibt dieses Spannungsfeld und erörtert sein Unbehagen.
Oder:
Verfasst einen **fiktiven Brief** an die Mutter, in dem er sie beruhigen und ihr die Gründe für sein Handeln darlegt.
3. Kämpfer
 - a. Welche Eindrücke hinterlassen die Schießübungen und die Begegnungen mit den Kämpfern bei Kadir?
 - b. „Der Poser“ (177) – definiert den Begriff und begründet die Kapitelbenennung.
Diskutiert, inwieweit das dargestellte Verhalten zu den IS-Zielen und zum Koran passt.
4. „Sie waren fremd in ihrem Paradies auf Erden.“ (184)
 - a. Wie erleben die drei das Paradies, wie erfahren sie die Fremdheit?
 - b. Welche Rolle spielen die von Abu Kataka zitierten Koranstellen für die deutschen Kämpfer? Wovon handeln sie?
Welche Intention verfolgt Abu Kataka mit ihnen?
Welche Wirkungen lösen sie bei den jungen Männern aus?

Radikalisierung

Uthmann – Geschichte seiner Radikalisierung

1. **Skizziert** die Stufen, in denen diese abläuft. (Dies kann z.B. mittels einer Kurve in einem Koordinatensystem geschehen.)
2. Kennzeichnet dabei auch die von ihm jeweils genannten „Auslösemomente“.
Achtet dabei auf
 - a. Bezugspersonen
 - b. Ereignisse, Maßnahmen, ...
 - c. Reaktionen
 - d. Entwicklungsschritte
3. Vergleicht seine Geschichte mit denen von Abu Barbaros und Kadir.
Wo liegen Gemeinsamkeiten, wo finden sich Unterschiede?
4. Beschreibt (nochmals) die dargestellte direkte Verknüpfung von religiöser Aussage und (politischem) Handeln.
5. Untersucht, welche sprachlichen Mittel Uthmann einsetzt, um sich selbst darzustellen oder um seine Gegner zu benennen?
6. **Diskutiert** diese spezielle Lesart des Korans und die von Uthmann skizzierten Handlungsanweisungen.
7. „... tausend Likes sind mein.“ (199)
Erörtert, ob auch zu Uthmanns Geschichte die Kapitelüberschrift „Der Poser“ passen würde.
Inwiefern unterscheidet er sich vom Poser im entsprechenden Romankapitel?
Welchen von den beiden schätzt ihr als gefährlicher ein?
8. Versucht in Gruppen die diesem Vorgang um Uthmann zugrunde liegende „Weltsicht“ zu beschreiben und zu diskutieren.
Berücksichtigt dabei u.a. die Aspekte Koran/Allah, Ungläubige/Moslems, Staat der BRD/Salafisten, Legitimation von Handlungen, Rolle des Einzelnen, Recht/Unrecht, „Multi-Kulti-Kuschelkurs“, ...
Diskutiert eure Ergebnisse jeweils in der Großgruppe.

Langeweile statt Abenteuer, Gräuel statt Paradies

1. Wie verlaufen diese „**Tage der Langeweile**“? –
 - a. Was macht die Langeweile so quälend?
 - b. Mit welchen Strategien versuchen sich die „Kämpfer“ davon zu befreien?
2. **Im engen Korsett der Pflichten**
 - a. Welche prägen den Alltag der Kämpfer und Zivilisten?
 - b. Leben auf einem schmalen Grat – halal und haram (199)
Wie sind die beiden Positionen definiert?
Wer kontrolliert sie? Auf welche Weise und auf welcher Grundlage?
Welche Konsequenzen hat dies für das Verhalten der Menschen?
3. **Scharia**
 - a. In welchem Zusammenhang ist euch der Begriff schon begegnet?
 - b. **Recherchiert** diesen Begriff.
 - c. Welche Bereiche des sozialen und politischen Lebens berührt dieses Konzept?
Erstellt einen kleinen Katalog von Verhaltensregeln sowie Maßnahmen bei Verstößen.
Die Scharia ist mit dem Grundgesetz vereinbar.
Diese Position hört man oft von Islamisten. Recherchiert Positionen der Befürworter und der Gegner dieser These.
4. **Freitagspredigt** (205ff.)
 - a. Welche Bedeutung hat die Freitagspredigt (im Roman und in der Realität)?
 - b. Die Freitagspredigt und der Tod – Erläutert, welcher Zusammenhang sich zu den Folgeereignissen ergibt.
Welche Vergehen werden dem Mann zur Last gelegt?
Inwieweit kann man ihm diese nachweisen?
Entspricht das Vorgehen unseren Vorstellungen von Rechtsstaatlichkeit?
5. **Die Hinrichtung – Wahrnehmungen**
 - a. Uthmann arbeitet an einem Kurzkommentar zu dem Geschehen für seine Follower. **Sprecht darüber**, wie er diesen wohl gestalten wird.
 - b. „Kadir ... hatte plötzlich einen Stein in seiner Brust.“ (209) – Was ist geschehen?
Was bewegt ihn? Wie nimmt er die Szenerie und seine Umgebung wahr?
Verfasst dazu einen **inneren Monolog** Kadirs.
 - c. Ein Bericht über das Geschehen in einer seriösen Tageszeitung in der Bundesrepublik (verfasst auf der Grundlage der Zurschaustellung im Video Uthmanns im Internet).

Schreibt diesen **Zeitungsbericht**.

Frauenbilder

1. *Rückblick:*

Vergewissert euch nochmals, was ihr bereits zum Frauenbild in der traditionellen türkischen Familie herausgefunden habt. Beachtet dabei:

- die Mutter als Repräsentantin,
- Meral, als ins Rollenbild gezwängte Tochter und
- Nermin auf ihrem eigenen Weg.

2. **Abu Barbaros und die schwarzen Augen**

- a. Erläutert, wie die Anbahnung der Heirat für Abu Barbaros abläuft.
- b. Welche Rolle spielen dabei Koran und Glauben?
- c. Wird hier ein bestimmtes Frauenbild erkennbar?
- d. Der „Bräutigam“ – Wie reagiert er auf das Geschehen?
- e. Welches Interesse haben die IS-Funktionäre an dieser/diesen Heirat(en)?
- f. „Ist dein Mokka süß? ... Dann mag sie dich.“ (216)
Spürt der Eigenwilligkeit, dem Ungewohnten des Vorgangs in folgender Spielsequenz nach:
Veranstaltet ein **Speed-Dating** zwischen Abu Barbaros und seiner Zukünftigen.
Zeitdauer: 2 Minuten
- g. Aus Abu Barbaros sprudelt es vor Glück nur so heraus ...
Verfasst eine **Erzählung** über seine zukünftige Braut für seine Freunde.

3. **Um Kalthum** – welches Frauenbild repräsentiert sie?

4. **Der ‚Sheitan‘ von Urfa**

- a. Welcher Typus von Frau begegnet uns in Aishe?
- b. Wie passt sie in den ‚islamischen Lebensraum‘?

5. **Der Hamam** als „Vorbereitung auf dem Weg nach Dschanna“ (228)

- a. Wie ist diese Aussage zu verstehen?
- b. Gelingt es Kadir dieser Vorstellung zu folgen?
- c. Überprüft: Legitimiert der Koran das Verhalten der IS-Führer?

6. **Wirklichkeit: *Recherchiert*** das Thema *Jessiden und IS*.

7. Erstellt eine **Mindmap** zum Thema „**Frauenbilder im Roman**“.

- Benennt die einzelnen Zweige mit den Namen der Frauen und fügt dann die Nebenäste Beruf/Tätigkeit, Religion, Verhältnis zur jeweiligen Religion, Aufgabe, Status im Denken der Muslime, Selbstbild, ... hinzu.
- Welche Beobachtungen macht ihr bei diesem Überblick?
- Stellt euer Ergebnis in den Zusammenhang *Frauen in Deutschland*.

Die Wirklichkeit des Krieges

1. „Auf ins Paradies!“ (219)

- a. In welcher Form werden die drei jungen Dschihadisten mit dem Krieg konfrontiert?
- b. Welche Auswirkungen haben die Kriegshandlungen vor allem auf Kadir?
- c. Wie argumentieren die Islamisten/IS-Leute mit dem Koran im Angesicht des Krieges?
Berücksichtigt dabei auch das Thema „Paradies“.
- d. Selbstmord oder Märtyrertum?
Analysiert den WhatsApp-Chat Uthmans unter dieser Fragestellung.
Wie charakterisiert ihr einen Gott, der von seinen Gläubigen ein solches Handeln fordert?
- e. *Bestimmung* – Welche Rolle spielt dieser Begriff im Koran und in der Ideologie des IS?
- f. Erörtert, was *Bestimmung* im christlichen Glauben bedeutet.
- g. **Exkurs Erzählen:** Farbmotaphorik im Kapitel „Das erste Gefecht“ (217ff.)
Untersucht den Gebrauch von Farben in diesem Kapitel und arbeitet die entsprechenden Verweisebenen heraus.

2. Kadir als „Hülle auf dem Weg zur Tränke“ (228)

- a. Abu Hureira und sein Bekennervideo:
Wie definiert er sein Ziel?
Mit welchen „Argumenten“ begründet er sein Handeln?
Wie bezieht er den Koranvers dabei ein?
Wie präsentiert er sich in diesem Video?
- b. Welchen Stellenwert hat das Video für Kadir und für den IS?
- c. „Abu Hureira beschleunigte den Wagen.“ (237) – **eine Leerstelle** im Text
Was geht in Kadir vor?
Wie könnte der Anschlag verlaufen sein?
- d. Sure 2, V 85 (238)
Wovon spricht der Koran hier?
Überlegt, wie die Aussagen mit dem Handeln des IS zusammenpassen?
Warum haben die Autoren ihn an dieser Stelle des Romans platziert?
Welche Bedeutung gewinnt er dadurch?
- e. Pkw auf freiem Feld explodiert (238)
Was könnte geschehen sein? Entwickelt **Hypothesen!**

Zwiespältiges und Zerrissensein

1. Zwischen Verliebtsein und hilfloser Wut:

„So langsam wusste ich nicht mehr, wo mir der Kopf steht.“ (252)

Einerseits genießt Mark die Nähe zu Meral, andererseits fürchtet er die Entdeckung, einerseits engagiert er sich bei der Suche nach Kadir, andererseits interessiert es ihn scheinbar nicht mehr, wo Kadir steckt.

- a. Verfasst einen **inneren Monolog** über seine Situation, seine Befindlichkeit, seine Hoffnungen und Ängste. Oder:
- b. Entwickelt ein **Gespräch** Marks mit Meral, in dem er offen über sich, ihre Beziehung sowie die Suche nach Kadir spricht.

2. „Ohne Kamel keine Araber.“ (247)

Mark ist in gewisser Weise fasziniert von Ybs, ja, er bewundert ihn sogar, allerdings geht er auch auf eine gewisse Distanz zu ihm, da er seines Erachtens im Referat zu sehr provoziert.

- a. Überprüft kritisch die Darstellung des Referats und den Rassismusvorwurf der Lehrerin. Diskutiert eure Erkenntnisse.
- b. Welche Rolle spielt Mark in diesem Geschehen?
- c. Problematisiert, ob sich Ybs mit seiner Präsentation nicht sogar auf eine Ebene mit den „salafistischen Brüdern“ stellt.

3. Meral – Verliebtsein und Ängste, Nähe und Distanz

- a. Erarbeitet, wie sich die Beziehung zwischen Meral und Mark bisher entwickelt hat (möglicher Weise lassen sich Etappen feststellen).
- b. Welche Chancen und Gefahren liegen in ihr?
- c. Inwieweit spielt Erotik zwischen den beiden eine Rolle?

4. Der Fußballkumpel ein Selbstmordattentäter ...?!

Marks Denken und Weltsicht spielt verrückt.

Welche Motive steuern sein Handeln gegenüber den „LIES!“-Typen?

Kadir ist wieder da (265)

1. **Wiedersehensfreude und Verrat** – „Und ich war hilflos, ein Zuschauer.“ (256)
und: „Ich blieb außen vor.“ (267)

Da der Kontakt zu Meral irgendwie abgebrochen zu sein scheint, schreibt Mark ihr über WhatsApp und legt dabei seine Gefühlswelt – sie und Kadirs Rückkehr betreffend – offen. Zögerlich antwortet Meral.

Verfasst diesen **WhatsApp-Chat**.

2. Gefährderansprache

- a. Was versteht man unter diesem Begriff?
Welche Intention verbirgt sich dahinter?
- b. **Recherchiert**, wie aktuell das Thema „Gefährder“ in Deutschland diskutiert und behandelt wird.
Welche Strategien und Maßnahmen werden erwogen?
Diskutiert deren Angemessenheit und Wirksamkeit.
- c. Die Strategie der Polizisten:
Wie gehen sie vor?
Welche Themenkomplexe streifen sie?
Welche Mittel benutzen sie dabei?
- d. Reaktionen Kadirs während des Gesprächs und danach. – Beschreibt diese.
- e. Die beiden Polizisten unterhalten sich nach dem „Verhör“ über Kadir und seine Reaktionen.
Entwickelt dieses **Gespräch!**
- f. „Allah, erlöse mich von den Problemen.“ (275)
Verfertigt einen **inneren Monolog** Kadirs, in dem er seine Zerrissenheit und seine Sehnsüchte thematisiert.

Zwischen Vergebung und Irritation

„Er war nach Hause gekommen und dann doch nicht ..., weil es für ihn kein Zuhause mehr gab.“ (274)

1. Kadirs Rückkehr in die Familie

Erarbeitet die Reaktionen der Familienmitglieder und Kadirs.

Entsprechen diese euren Erwartungen?

Welche Erklärungen lassen sich für die einzelnen Reaktionen finden?

2. Wie verläuft Kadirs Begegnung mit Mark?

Beschreibt und erläutert die Handlungen sowie die Gedanken und Gefühle der beiden.

Wie würdet ihr reagieren, wenn euch euer Freund, eure Freundin „verraten“ hätte?

3. „Ich konnte das Kätzchen doch nicht töten.“ (286)

Erarbeitet, welche Rolle das Kätzchen im Leben und für das Leben von Kadir (bis zu seiner ‚Heimkehr‘) gespielt hat.

Welche Hinweise auf Kadirs Charakter liefert die ‚Kätzchengeschichte‘?

Mark könnte am Ende der Katzengeschichte „Krass!“ geantwortet haben.

Was könnte ihn zu dieser Bewertung veranlasst haben?

4. Kadirs Zustand: „Er wusste nicht, mit wem er reden konnte.“(276)

Verfasst einen **Tagebucheintrag** Kadirs, in dem er sich mit seiner Situation und dem Problem der Vergebung auseinandersetzt.

5. „‘Dschanne‘ und ‘Dschahannam‘. Himmel und Hölle.“ (281)

So beschreibt Kadir Bruder Faruk seine Zeit in Syrien.

Arbeitet in Kleingruppen diese beiden Positionen (bzw. diesen Antagonismus) in Kadirs Erfahrung heraus.

Welche von seinen Erfahrungen würde er wohl zum *Himmel*, welche zur *Hölle* zählen?

Hat sich diese Wertung im Verhältnis zur Zeit seines Aufbruchs und seiner Ankunft verändert?

6. Marks Mutter ist neugierig, was Mark über Kadir zu erzählen hat und wie Kadir denn jetzt so sei.

Verfasst ein kleines **Gespräch** zwischen Mark und seiner Mutter, in welchem er ihr den „neuen“ Kadir zu beschreiben versucht, in dem er auf die für ihn unerklärlichen Wahrnehmungen zu sprechen kommt, Fragen stellt.

Beachtet dabei, was Mark seiner Mutter erzählen will bzw. erzählen kann.

Zwischen Vergebung und Irritation (2)

7. Mark befindet sich in einer schwierigen Phase seiner Freundschaft mit Kadir.

Einerseits „war es fast so wie früher“ (291), andererseits erkennt er sich als „Komplize(n)“, „Mitwisser“ und wird gar noch von Meral als „Verräter“ beschimpft.

Wie soll/kann er mit dieser Situation umgehen?

Verfertigt einen **inneren Monolog** Marks.

ODER:

Schreibt einen **Brief** Marks an Meral, in dem er über diese neue Situation reflektiert, seinen Standpunkt zu ergründen versucht.

8. Irritationen

Eine ganze Reihe von Kadirs Verhaltensweisen irritiert (ihn selbst und) seine Umgebung.

Erarbeitet, wo bzw. wodurch solche Irritationen entstehen.

Versucht herauszufinden, was hinter den entsprechenden Verhaltensweisen stehen könnte. Lassen sich im Text entsprechende Andeutungen finden?

Alternativ:

Mark sucht wieder den Kontakt zu Göte, vielleicht kann der ihm einiges erklären.

Er schildert ihm all die Auffälligkeiten, Irritationen, Veränderungen von Kadir und im Umgang mit Kadir.

Göte versucht das Problem für Mark zu klären.

Verfasst in Gruppen den **Erklärungsversuch** von Göte.

Diskutiert eure (Göte-)Sichtweisen.

9. „Notbremse“ (308)

In welchen Bedeutungszusammenhängen kennt ihr den Begriff „Notbremse“?

Welche Arten von Notbremsen wurden von Kadirs Umgebung (und ihm selbst) zu ziehen versucht, um *Unheil* abzuwehren?

Sammelt Beispiele dafür und diskutiert, warum dies nicht geklappt hat bzw. nicht klappen konnte.

Entwickelt eigene Vorstellungen zu einer realisierbaren *Notbremse* für Kadir.

10. Welche Bedeutung hat der Satz: „In dem Schnellkochtopf war Katzenstreu.“ (304)?

Diskutiert darüber und stellt Bezüge zum unmittelbar davor liegenden Geschehen, zu Meral und zum Koran her.

Der Prozess

1. Stellt in einer **Übersicht** zusammen, in welchem formalen Rahmen ein solcher Strafprozess vor dem Jugendgericht abläuft.
Verdeutlicht die unterschiedlichen (möglichen) Beteiligten, die Handlungen, Rituale, ...
2. Mitentscheidend für das Urteil ist oftmals das Verhalten des Angeklagten selbst vor Gericht.
Kadir schweigt. – Warum verhält er sich so?
Sucht Gründe dafür.
3. Auch die Presse möchte Näheres über die Person Kadir erfahren.
Ein Wochenmagazin versucht sich einen Eindruck vom „IS-Kämpfer“ Kadir zu verschaffen und befragt dazu einige Personen aus seinem Umfeld.
Darunter sind: Harry, der Trainer; Göte, der Jugendhausleiter; der Hodscha aus der Moschee; Enische, der Onkel; Mark, der Held von St. Pauli.
Sie zeigen in den **Interviews** verschiedene Facetten von Kadirs Wesen auf.
Verfasst deren (kurze) Einschätzungen und Charakteristiken.
4. Ybs Vater trifft die Situation exakt, wenn er Mark gegenüber feststellt:
„... jetzt ist dein Gewissen gefragt.“
Erläutert die Dilemma-Situation, in der Mark steckt und beschreibt seine momentane Befindlichkeit.
Spilsequenz: Lasst Mark, den Freund und Mitwisser, mit Mark, dem Verräter, in einen Dialog treten, der die beiden Positionen Marks herausarbeitet, die Bewertung der einzelnen Haltungen verdeutlicht und zu einem Entschluss führt.
5. Spurensuche des Richters:
Welche Motive lassen sich für Kadirs „Attentatspläne“ entdecken?
Passt in diesen Zusammenhang Marks These vom „suicide by cops“?
Könnte es sein, dass der immer noch schweigende Kadir trotz allem mit seinem Handeln und sich selbst zufrieden ist?
6. „Kadir hatte keinen Ausweg mehr gesehen.“ (306)
In Gedanken entwirft er ein „konträres“ Bekennervideo an „seine Brüder“, in welchem er seinen Zustand als Folge seines Handelns und Nicht-Handelns offenlegt.
Skizziert ein **Skript** für Kadirs „Gedanken-Video“.
Warum soll bzw. muss es ein „Gedanken-Video“ bleiben?
7. Die „schlimmstmögliche Wendung“ – der Vater und das Kätzchen
Erläutert, welche Rolle die beiden zum Zeitpunkt des Prozesses (Schlussphase) spielen.
Szenisches:
Arrangiert in eurem Klassenzimmer das Prozesspersonal am Ende der Verhandlung.
Stellt in zwei aufeinanderfolgenden **Standbildern** die Körpersprache der Beteiligten beim Auftritt des Vaters und am Ende seiner Aussage dar.

Der Prozess (2)

8. Endpunkte:

- a. Das Plädoyers des Verteidigers
Verfasst ein **Plädoyer** von Kadirs Verteidiger, in dem er Kadirs Handlungen, Taten abwägt, Erklärungen sucht, Motive herausarbeitet und eine Bewertung des Geschehens vornimmt.
- b. Warum soll gerade Mark auf Kadirs Kätzchen aufpassen?
Diskutiert die Entscheidung Kadirs.
- c. Meral „... küsste mich auf den Mund. Dann ging sie.“ (308)
Das (vorläufige) Ende einer unerfüllten Liebesgeschichte.
Nach einiger Zeit fasst Mark den Mut und schreibt einen längeren **Brief** an Meral, in dem er die Entwicklung ihrer Beziehung nachzeichnet und seine Gefühle offen legt. ODER:
Verfasst mehrere **Tagebucheinträge** Marks zu verschiedenen Phasen seines Verhältnisses zu Meral. UND:
Meral entschließt sich in London endlich Mark über ihr Verhalten, ihre Zuneigung, ihre Ängste aufzuklären.
Schreibt diesen **Brief**.

9. Medienresonanz

- a. Das „Hamburger Abendblatt“ berichtet über den Prozess gegen Kadir.
Verfasst diesen **Zeitungsartikel**.
- b. Der Norddeutsche Rundfunk sendet nach dem Ende des Prozesses einen **Rundfunk-Kommentar** zum Fall Kadir.
Erarbeitet diesen (in Gruppen), diskutiert eure Fassungen und tragt sie sprechgestaltend vor.

10. Über das Schreiben – Das **Werkstattgespräch**

- a. Bildet einen Gesprächskreis und **diskutiert**, was
 - die Autoren mit dem Roman beabsichtigt haben,
 - euch an dem Roman gelungen erscheint;
 - wo ihr gerne Vertiefungen, ... hättet,
 - ob ihr den Eindruck habt, dass mit Klischees gearbeitet wurde,
 - ...
- b. Das Werkstattgespräch mit den Autoren (329ff.)
 - Diskutiert deren Positionen,
 - überprüft, ob sie nach eurer Ansicht umgesetzt wurden,
 - setzt sie in Beziehung zu eurer Diskussion,
 - ...

11. In der Kritik

- a. Verfasst eine eigene **Kritik (Rezension)** zu dem Roman
Überlegt euch, wo sie veröffentlicht werden soll, z.B. in der Schülerzeitung, im Netz, in einer Sammlung von Jugendbuch-Empfehlungen, ..., denn je nachdem müsst ihr Inhalt, Sprache, Schwerpunkte, ... strukturieren.
- b. **Analyse** von Romankritiken
Recherchiert, wo Besprechungen des Romans zu finden sind.
Untersucht diese nach Aufbau/Machart, Schwerpunkte, Sprache, Gesamtwertung, ...
Bewertet diese Rezensionen als kompetente Leser
und vergleicht sie mit euren eigenen Produkten.

Materialien und Medien

Fachliteratur

- Asad, M: Die Botschaft des Koran. Übersetzung und Kommentar. Düsseldorf 2009
- Bobzin, H.: Der Koran: Eine Einführung. Beck, München 2007
- Halm, H.: Der Islam. Geschichte und Gegenwart. München, Beck 2007
- Clark, Malcolm: Islam für Dummies: Entdecken Sie den Islam. Die Riten und die Geschichte. Weinheim 2006.
- Kaddor, Lamy: Zum Töten bereit. Warum Jugendliche in den Dschihad ziehen. Piper, München, 2015
- Mücke, Thomas: Zum Hass verführt. Wie der Salafismus unsere Kinder bedroht und was wir dagegen tun können. Eichborn, Frankfurt/M. 2016
- Mansour, Ahmad: Generation Allah. Warum wir im Kampf gegen religiösen Extremismus umdenken müssen. S. Fischer, Berlin 2015
- Identität. Fluter Nr. 61. Bundeszentrale für politische Bildung

Adressen im Internet

- <https://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/>
- <http://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/213243/webvideoformate-begriffswelten-islam>

Dschihad

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Dschihad>
- <http://www.islam-info.ch/de/Dschihad.htm>
- <http://www.focus.de/wissen/mensch/religion/islam/tid-26570/islamismus-die-falschen-Vorstellungen-...>
- <https://www.zdf.de/terra-x/was-bedeutet-eigentlich-dschihad-5258498.html>
- <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/210988/dschihad-zwischen-Frieden-und-Gewalt>
- <http://www.zeit.de/zeit-geschichte/2016/02/dschihad-islam-glaube-koran>
- <https://de.wiktionary.org/wiki/Dschihad>
- <http://www.sueddeutsche.de/thema/Dschihad>
- <http://www.huffingtonpost.de/news/dschihad/>

Radikalisierung Jugendlicher

Jugendbücher

- <http://www.zeit.de/2016/48/islamismus-dschihad-jugendliche-radikalisierung-jugendliteratur>

Elternreaktionen, -wahrnehmungen

- <http://www.tagesspiegel.de/berlin/beratungsstelle-in-berlin-friedrichshain-radikalisierte-jugendliche-eltern-suchen-hilfe/10850412.html>
- <http://www.zeit.de/2015/48/radikalisierung-familie-erziehung-umgang>
- <http://www.zeit.de/hamburg/stadtleben/2015-07/islamisten-radikalisierung-beratung-angehoerige>
- http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/3869931/Plaene-gegen-Jihadismus_Ausreise-nur-mit-Erlaubnis-der-Eltern

Prozess der Radikalisierung

- <https://www.tagesschau.de/inland/im-netz-der-salafisten-101.html>
- http://www.deutschlandradiokultur.de/sautter-identitaetskrise-junger-muslime-schuld-an.945.de.html?dram:article_id=132322
- <http://www.tagesspiegel.de/kultur/phaenomen-pop-dschihad-maennlich-muslimisch-jung-gesucht/11268470.html>
- <http://www.religionen-im-gespraech.de/thema/salafisten-wie-gefaehrlich-sind-sie/hintergrund/was-tun-wenn-jugendliche-zu-salafisten-werden>
- <http://www.kas.de/wf/de/71.15468/>
- <http://www.bpb.de/islamismus> (Erklärfilm gegen Radikalisierung)

Generation Dschihad

- <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/die-is-jugend-generation-dschihad-13923621.html>
- <http://www.zeit.de/2016/48/islamismus-dschihad-jugendliche-radikalisierung-jugendliteratur>
- <https://de.qantara.de/inhalt/interview-mit-der-islamwissenschaftlerin-lamya-kaddor-dschihad-als-jugendprotest>

(letzter Aufruf der Seiten: 20.02.2017)

Impressum



Benno Köpfer; Peter Mathews
Kadir, der Krieg und die Katze des Propheten

340 Seiten
ISBN: 978-3-423-65023-6

© 2015 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München
Alle Rechte vorbehalten

dtv
Reihe Hanser
Tumblingerstraße 21
80337 München
www.reihevanser.de

dtv Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin 2017